

Literaturliste zu humanistisch-naturalistischen Themen

Inhaltsverzeichnis

Literaturliste zu humanistisch-naturalistischen Themen.....	1
Einleitende Bemerkungen	2
Humanistischer Naturalismus	2
Naturalistische Aspekte.....	3
Kirche als Institution, Trennung von Staat und Kirche, Kirchenfinanzen	5
Bibelkritik und Kritik des Christentums	6
Kirchenkritik und kirchliche Skandale der neueren Zeitgeschichte	7
Katholische Kirche, Dogmatik.....	7
Protestantische Kirche.....	7
Zeitgenössische Apologeten.....	7
Islam.....	8
Religionskritik.....	9
Kritik einiger Säulenheiliger	10
Philosophen und ihre Stellungnahme zur Religion	12
Religionsartige Aspekte in der neueren Philosophie.....	13
(Religion und) Ethik.....	14
Persönlich gehaltene Stellungnahmen.....	15
Argumentation	16
Multimedia	16
Praktische Tipps.....	17

Einleitende Bemerkungen

Achtung: Diese Zusammenstellung ist einseitig. Sie will ein Gegengewicht sein gegen die religionsfreundliche Medienübermacht, die durch den immer noch großen Einfluss der Kirchen auch noch einige Zeit anhalten wird. Aber wir wollen nicht sagen, dass hier die absolute Wahrheit zu finden ist. Wir möchten ausdrücklich dazu auffordern, auch die Literatur der Gegenseite, der Kirchen, der Frommen, der Verteidiger Gottes, der Religionen, der Kirchen zur Kenntnis zu nehmen. Aber eben nicht nur diese, sondern auch die hier genannte.

Die alten Römer haben aus gutem Grund für einen fairen Prozess gefordert: Man höre auch die andere Seite. Und dann kann man sich ein ausgewogenes Bild machen, wie es sich plausibel und nach einiger Überlegung aus diesen Studien ergibt. Erst dann kann man ein angemessenes und begründetes Urteil fällen.

Wir brauchen uns da keine Angst zu machen, dass unsere Argumente nicht tragen könnten – wir können da einfach Zuversicht haben bei einem fairen Vergleich.

Wenn etwas Wichtiges fehlen sollte in dieser Literaturliste, dann sind wir immer dankbar für Rückmeldungen an info@gbs-muc.de.

Es gibt eine Flut von Literatur, die verschiedene Aspekte einer humanistisch-naturalistischen Weltansicht darstellt. Hier handelt es sich um ein stetig wachsendes Geflecht von verbundenen Ideen, in das es anfänglich nicht ganz einfach erscheint, einen Einstieg zu finden. Aber da hier durchgängiger Realitätsbezug besteht, im Gegensatz zu solchen Konfessionen wie den christlichen und den davon abgeleiteten philosophischen, z.B. Heideggers Hermeneutik, Frankfurter Schule, etc., kann man eigentlich leicht einsteigen. Die Frage ist: Wo? Und hier will diese kommentierte Literaturliste eine Hilfe geben, die passende Literatur zum eigenen Interessenschwerpunkt zu finden.

Wichtig: Der Leser sollte sich nicht vom Umfang dieser Liste abschrecken lassen. Das Thema hat viele Seiten. Man muss nicht alle kennen. Jede Reise, wie jeder Spaziergang, beginnt mit dem ersten Schritt. Einfach mitten hinein in die Materie.

Hat man erst einmal angefangen, wird es immer wieder Ideenbrücken und argumentative Verbindungen auch zu den anderen Bereichen geben, die auch leicht über diese Liste hinausführen. Eines hängt mit dem anderen zusammen, und ein Thema führt auf das andere. Es wird sicher nicht langweilig werden. Und am Ende kommt eine neue Orientierung heraus, die sicher nicht weniger befriedigend ist, als die religiöse. Und diese Sicht muss man nicht als ganze schlucken, hier darf man jeden Bissen erst verdauen, und man darf auch jeden Schritt verweigern, wenn man ihn nicht plausibel findet. Hier gibt es nur die Autorität der Vernunft – und an der haben wir alle gleichen Anteil.

Im Folgenden habe ich zu einigen Themenfeldern Bücher, Artikel und Links zusammengestellt und kurz kommentiert, um die ersten Erkundungen leichter zu machen. Nach den ersten Schritten, wird diese Liste vielleicht immer mal wieder eine Anregung darstellen können, wo man noch weitermachen könnte.

Sofern hier auf einzelne Religionen Bezug genommen wird, sind das die beiden, die einen noch großen oder einen bedenklich wachsenden Einfluss in Deutschland haben: die Positionen der Großkirchen, der evangelikal-fundamentalistischen Sekten und der muslimischen Bekenntnisse. Da die jüdische Religion seit Jahrzehnten vorhanden, aber nicht aufdringlich in Erscheinung tritt in politischen Zusammenhängen, wird auf dieses weniger brennende Thema hier nicht eingegangen.

Humanistischer Naturalismus

Michael Schmidt-Salomon, Humanistisches Manifest

Das ist ein gut lesbarer, einleuchtender Einstieg vom Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung. Man

bekommt einen ersten Überblick, worauf eine humanistisch-naturalistische Sicht auf die Welt hinausläuft.

Naturalistische Aspekte

(Natur-)Wissenschaft ist nicht alles. Aber alle intellektuelle Bemühung sollte mit dem Stand der Wissenschaften vereinbar sein. Um sich ein Urteil über Vereinbarkeit bilden zu können, ist es sicher wichtig und spannend, ein wenig – oder auch ein wenig mehr – über die moderne Naturwissenschaft zu erfahren.

Wissenschaftliche Methode

Sagan, Carl: The Daemon Haunted World – Science as a Candle in the Dark (dt.: Der Drache in meiner Garage), der Autor ist vor seinem recht frühen Tod einer der prominentesten Wissenschaftskommunikatoren gewesen, der u. a. auch eine Kult-Serie „Cosmos“ in dreizehn Folgen produzierte und dazu ein gleichnamiges Begleitbuch veröffentlichte. Jeder seiner Titel ist lesenswert – der o. g. ist ein guter Einstieg, zumal er noch antiquarisch gelegentlich auf deutsch zu haben ist.

Evolution – von Darwin bis Evo Devo

Darwin, Charles: Complete Works <http://darwin-online.org.uk/>

Davon ist auch einiges an deutschen Ausgaben, die Original-Ausgaben aus dem 19. Jahrhundert.

Dawkins, Richard: Das egoistische Gen, Rowohlt
The Extended Phenotype
Der Blinde Uhrmacher, dtv, Neuauflage 2010

...
ders.: **Die Schöpfungslüge – warum Darwin recht hat**, Ullstein, (engl. Original: The Greatest Show on Earth - Evolution)

„Das egoistische Gen“ hat diesen Autor in den 1970er Jahren bekannt (und berüchtigt) gemacht, obwohl er dort wenig eigene wissenschaftliche Resultate darstellt, sondern den Stand der Evolutionsbiologie auf sehr eingängige und verständliche Weise aufbereitet – seine Betonung des genetischen Aspekts ist erst durch dieses Buch in der Öffentlichkeit zu Geltung gebracht worden: Survival of the fittest – das bezieht sich auf Gene und Gengruppen, die sich Vehikel bauen, um die eigene Dauer zu sichern, diese Vehikel sind die biologischen Organismen. Die Gene, die die erfolgreichsten Vehikel bauen, werden sich im Genpool vermehren. Eine andere Sichtweise auf ein bekanntes Thema, und eine sehr aufschlussreiche – die allerdings für das menschliche Individuum in all seiner Personalität sehr provokant ist und auf für manchen kränkende Weise uns an unsere Herkunft gemahnt, die nichts mehr von der Krone der Schöpfung übrig lässt.

Das hat er dann in den folgenden Büchern ausgearbeitet – ganz zurecht erfolgreich war dann der „Blinde Uhrmacher“, in dem die o. g. Sichtweise im Detail ausgearbeitet wurde. - Die folgenden Titel führen verschiedene Aspekte auf sehr instruktive Art weiter aus.

Dennett, Daniel Clement: Darwin's Dangerous Idea, (gelegentlich auf deutsch noch aufzutreiben)
Ein dichtes Kompendium aller wichtigen Aspekte von Darwins gefährlicher Idee von der Evolution, die alle biologischen, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften infiziert. Der Autor ist einer der einflussreichsten und klügsten Gegenwartsphilosophen in den USA. Daneben ist sein Hauptarbeitsgebiet die Philosophie des Geistes, das ist die Bemühung, die philosophischen Konsequenzen auszuloten, die die moderne Naturwissenschaft auf unser Menschenbild hat.

Carroll, Sean B.: Evo Devo – das neue Bild der Evolution,

Evolutionary Developmental Biology, das ist der Zweig der Biologie, der die bislang von der Evolutionstheorie weitgehend unbehelligte Entwicklungsbiologie mit der Evolutionstheorie zusammenbringt. Es ist die 3. Revolution, nach der Darwins, die die grundlegende Idee der Natürlichen Selektion bei kleinen spontanen Variationen begründete, und nach der „New Synthesis“, die den Vererbungsmechanismus

genauer aufklärte und dann ihren Höhepunkt in der Aufklärung der DNA-Struktur fand, die dann ein konsistentes Forschungsprogramm ermöglichte. Evo Devo untersucht nun, wie sich die Evolution in der Art der Entwicklung vom Embryo zum erwachsenen Organismus ausprägt, wie die genetischen Mechanismen sind. Ein zentrales und wichtiges Resultat, und zunächst ein Paradox: Die Gene, die die Entwicklung der (tierischen) Organismen bestimmen, sind allen Tieren gemeinsam. Wer kann da noch von einem Missing Link reden? Aber auch, woher kommen dann die Unterschiede?

Das hat sich auch in einer Filmproduktion niedergeschlagen, die man findet auf www.youtube.com unter dem Stichwort „Endless Forms Most Beautiful“ und „Was Darwin noch nicht wusste“

Ders. : **Die Darwin-DNA,**

Hier werden verschiedene Belege aus dem DNA-Bestand verschiedener Tiere für die Entstehung aus dem von Darwin postulierten Baum des Lebens zusammengetragen, die jedes in sich ein hübsches und spannendes Juwel sind. Recht unterhaltsam geschrieben.

Kutschera, Ulrich von: Was Darwin noch nicht wissen konnte,

Junker, Thomas/ Paul, Sabine: Der Darwin-Code,

Kosmologie

Sagan, Carl: Cosmos, eine dreizehnteilige Fernsehserie, die verschiedene Aspekte unseres modernen naturwissenschaftlichen Weltbildes sehr eingängig darstellt. Der Entstehungszeit entsprechend, wird auch nachdrücklich auf die Gefahren des Kalten Krieges hingewiesen. Diese Fernsehserie vermittelt auch hautnah, dass das naturwissenschaftliche Weltbild keineswegs kalt sein muss. Sagan merkte man die Leidenschaft an, mit der er für Wissenschaft und rationale Kultur eintrat. Das geht im Begleitbuch gleichen Namens ein wenig verloren, trotzdem ist es höchst lesenswert.

Weinberg, Stephen: Die ersten drei Minuten, Erstveröffentlichung in den frühen 1970er Jahren. Ein Klassiker von einem der Entdecker des Standard-Modelles der elektroschwachen Wechselwirkung. Er beschreibt die Vorgänge, so weit sie mit dem heute noch akzeptierten (allerdings unvollständigen) Standard-Modell verständlich gemacht werden können.

Singh, Simon: Der Big Bang,

Eine süffig geschriebene Geschichte der Kosmologie von den Griechen bis zur aktuell als Schlüsseltheorie gesehenen String-Theorie.

Kanitscheider, Bernulf: Kosmologie, Reclam – Der Autor stellt hier die Kosmologie in ihrer Geschichte und ausführlich in ihrem Zustand Mitte der 1980er Jahre dar. Dieser Band ist ein gut lesbarer Einstieg ohne mehr als Schulwissen vorauszusetzen.

Hawking, Stephen: Der Große Entwurf

Hawking erklärt auf sehr elementare und anschauliche Weise, wie mit der M-Theorie, einem zusammenhängenden theoretischen Werkzeugkasten die Entstehung des Kosmos aus dem Nichts verständlich zu machen ist. Eine entschiedene Schlussfolgerung, die er daraus zieht: Wir brauchen ganz sicher keinen Gott, um diesen Kosmos zu erklären, auch nicht seine Entstehung.

Determinismus und Quantentheorie

Feynman, Richard P.: Lectures on Physics,

Für Physik-Studenten ein absolutes Muss, auch wenn sie aus den 1960er Jahren stammen. Sie sind für Studenten wie auch interessierte Laien ein guter Einstieg in Wissenschaft als solche, am Beispiel der Physik, und in die gängige Klassische Physik. Der dritte Band führt in die Quantentheorie ein, ohne die dort recht anspruchsvoll werdende Mathematik.

Kanitscheider, Bernulf: Die Materie und ihre Schatten,

Ein Philosoph, Wissenschaftstheoretiker und Kosmologe, der die materialistische Weltansicht in ihren Gründen und Implikationen auseinandersetzt. Das macht er auf der Höhe der Zeit, da er immer auch eine gute Anbindung an die wissenschaftliche Forschung hatte.

Medizin und „Alternativ“medizin

Singh, Simon & Ernst, Ezard: Trick or Treatment

Goldacre, Ben: Bad Science

Hirnforschung und Philosophie des Geistes

Metzinger, Thomas: Der Ego-Tunnel, Berlin-Verlag

Wie kann man sich erklären, dass aus einer toten Erde und durch Milliarden Jahre Evolution, dann ein Bewusstsein entstanden ist, das offenbar an einen physischen Körper gebunden ist, aber anscheinend eine ganz eigene Art von Realität darstellt? Wie ist der Stand der Wissenschaft mit unserem persönlichen Bewusstsein zusammenzubringen? - Der Autor hat spannende und wohl erwogene Ansätze zu Antworten, und auf einige Fragen sogar wirklich Antworten. Mehr kann man im gegenwärtigen Zustand der Forschung vernünftigerweise nicht erwarten. Es ist ein sehr lebendiges Forschungsfeld, hier werden noch viele neue Beiträge zu einem immer realistischeren Menschenbild herkommen.

Pseudo-Wissenschaften

Gesellschaft für die Wissenschaftliche Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP),
<http://blog.gwup.net/>

Joe Nickell,

Michael Shermer: Why Smart People believe Weird Things, etc.

Sceptical Inquirer, Periodical (bi-)monthly, <http://www.csicop.org/si/>

Kirche als Institution, Trennung von Staat und Kirche, Kirchenfinanzen

In Deutschland gibt es keine wirklich durchgeführte Trennung von Staat und Kirchen. Die Protektion der Kirchen und ihre Alimentation wird als positive Partnerschaft o. ä. schön geredet. Von französischen Verhältnissen sind wir noch sehr weit entfernt. Die Summen, die aus allgemeinen Steueraufkommen für die Kirchen aufgewendet werden, die Summen, auf die der Staat zugunsten der Kirchen verzichtet, sind genau untersucht worden von

Carsten Frerk,

Czermak

Bibelkritik und Kritik des Christentums

Viele Menschen haben massive Zweifel, was denn an den christlichen Behauptungen dran ist. Zu den Gründungstexten in der hebräischen Bibel (früher nannte man das weniger politisch korrekt das Alte Testament, kurz AT) und der christlichen Bibel (das Neue Testament, kurz NT) gibt es ganze Bibliotheken, und natürlich vorzugsweise aus der Reihen der Verteidiger (Apologeten). Da wird man Unmengen finden und das will ich nicht im einzelnen nennen, denn es gibt genügend Einführungen von dieser Seite. Nur einige Autorennamen: Karl Rahner, Hans Küng, Joseph Ratzinger, Rudolf Bultmann, Karl Barth, etc. um nur einige berühmte zu nennen. Hier sind die Autoren Legion. Wichtig ist, auch die Gegenseite kennenzulernen, und diese Liste ist bewusst und erklärtermaßen einseitig.

Celsus, Porphyrios → Deschner, Christentum im Urteil seiner Gegner

Anonymus: Traité des Trois Imposteurs,

Spinoza, Benedict de: Tractatus Theologico-Philosophicus,

Abbé Meslier, Jean: Testament, eines der Gründungsdokumente des neuzeitlichen Atheismus

Ernest Renan, Leben Jesu,

Albert Schweitzer, Leben Jesu,

Karlheinz Deschner, Und abermals krähte der Hahn,

Anfang der 1960er Jahre hat Deschner damit im Nachkriegsdeutschland einigen Aufruhr erzeugt. Auch heute noch lesenswert. Es wird die Entstehung des Christentums aus Versatzstücken der Zeitgeschichte behandelt. Wie sind die Texte entstanden? Welche Tendenzen lassen sich aus Textgeschichte erkennen? Was könnte authentisch sein, was ist dazu gefälscht worden in später Zeit?

In den folgenden Jahrzehnten hat Deschner viele wichtige Bücher veröffentlicht. Als letztes, noch immer ist der letzte Band in Arbeit, die **Kriminalgeschichte des Christentums**, 10-bändig, die ersten 9 Bände sind bei Rowohlt oder auf DVD erhältlich. Hier werden die kriminellen Seiten des Christentums und der Kirchen von der Urkirche bis heute beleuchtet. Es finden sich hier Unmengen von historischen Fakten, akribisch belegt.

Von einem ehemals evangelikalen Fundamentalisten, der durch Bibelstudium enttäuscht wurde, gibt es Ähnliches auch aus USA, einiges auch in deutscher Übersetzung: **Bart Ehrman**

Kahl, Joachim: Elend des Christentums, rororo, 1967

Nach seiner Promotion als Theologe hat der Autor öffentlich seinen Unglauben bekannt und damit seine Karriere freiwillig beendet. Anschließend trat er mit diesem Buch an die deutsche Öffentlichkeit. Diesem sind noch einige andere in diesem Themenkreis gefolgt.

Buggle, Franz: Denn sie wissen nicht, was sie glauben, Alibri-Verlag

Der Autor war Professor für Psychologie und hatte mit einigen ekklesiogenen Neurotikern zu tun, was ihn dazu brachte, die „Heilige Schrift“ auf ihren psychologischen und moralischen Wert hin abzuklopfen. Er hat einiges zusammengetragen, was dort im Argen liegt.

Interessant ist auch seine Einschätzung der deutschen akademischen Landschaft, in der es ein Karriere-Killer sein kann, allzu kirchen- und christentumskritisch sich offiziell zu äußern. Er zeigt auch die Nachgiebigkeit (Rückgratlosigkeit?) einiger prominenter Akademiker der letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts.

Lüdemann, Gerd: Das Unheilige an der Heiligen Schrift, Von Klampen, u.v.a.m.

Der Autor hat die Lehrbefugnis vom zuständigen Bischof entzogen bekommen und darf nun nicht mehr Prüfungen von evangelischen Theologie-Kandidaten abnehmen, weil er öffentlich bekannt hat, dass er nicht mehr an die offizielle Lehre der Kirche glaubt.

Augstein, Rudolf: Jesus Menschensohn, 1999, zweite, wesentlich überarbeitete Auflage, erste Auflage 1974

Kubitza, Heinz-Werner: Der Jesus-Wahn, Tectum-Verlag, 2011

Kirchenkritik und kirchliche Skandale der neueren Zeitgeschichte

Katholische Kirche, Dogmatik

Encycliken - http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/encyclicals/index_ge.htm – die älteren von Benedikts Vorgängern sind auch dort zu finden.

Katechismus der katholischen Kirche -

http://www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_ge.html

Vaticanum II - http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/index_ge.htm

Neuner-Roos, Der Glaube der Kirche – Dokumente der kirchlichen Lehre mit Imprimatur, also authentisch – und skurril – es empfiehlt sich aus naheliegenden Gründen eine Auflage vor und eine nach dem Vaticanum II zu lesen.

Logisch, Theo: Das ist Euer Glaube,

Eine leicht lesbare und eingängige Darstellung des ganzen Bündels von Zumutungen, die den Frommen von der Kirche zugedacht sind, das aber offenbar so manchem (angeblich) Frommen gar nicht mehr bewusst ist.

Protestantische Kirche

Luther, Martin: Tischreden, Reclam et al.

Hier zeigt sich unter anderem recht deutlich, warum die Angeklagten der Nürnberger Prozesse sich zu ihrer Verteidigung auf ihn berufen konnten: Er war ein Antisemit, wie er ausgesprochener kaum sein kann.

Evangelischer Erwachsenen-Katechismus,

Eine Quelle für offizielle protestantische Positionen. Jeder Protestant ist natürlich nur seinem Gewissen verantwortlich, aber es kann nicht schaden, diese Quelle zur Kenntnis zu nehmen, um bei allzu großen Abweichungen im Einzelfall man fragen zu können, ob der Gesprächspartner denn überhaupt noch ein Protestant ist?

Zeitgenössische Apologeten

Die Titel von Küng, Ratzinger, Pieper, etc. sind meist nur noch antiquarisch zu beschaffen. s. o.

Hier nur ein paar Titel aus den letzten Jahren, die eine bescheidene Auflage erreicht haben und auch in den Medien einige Präsenz erreicht haben zu ihrer Zeit. Sie sind interessant als moderne Argumentationen, auf

die man von der Gegenseite gefasst sein muss. Es ist sicher sinnvoll, diese Themen möglichst unvoreingenommen zur Kenntnis zu nehmen.

Kissler, Alexander: Der aufgeklärte Gott, Pattloch

Und dann dazu auch die Kritik von Hans Albert: Missverständnisse eines katholischen Aufklärers - http://www.gkpn.de/Albert_Kissler.pdf Hier geht er auf einige der rhetorisch durchaus wirksam vorgebrachten Punkte ein, die aber einer Kritik nicht standhalten.

Lütz, Manfred: GOTT – eine kleine Geschichte vom Größten, Knauer

Ein Arzt, Theologe, und Mitglied des päpstlichen Rates für die Laien“, der hier auf recht schnodderige Art Apologie betreibt. Dieser Sympathie heischende Stil überdeckt aber die Voraussetzungen, die er aus polemischer Absicht einschmuggelt. Es ist interessant, sich selber beim Lesen zu beobachten, und dann zu suchen, wie er es macht, ein X fast wie ein U aussehen zu lassen. Er ist Psychotherapeut, und seine diesbezüglichen Äußerungen sind durchaus zustimmungsfähig – er betont auch ganz richtig, dass das mit Theologie nichts zu schaffen hat.

Schröder, Richard: Abschaffung der Religion,

Eine aufgeregte Polemik, die öfter über das Ziel weit hinausschießt, damit ungerecht und völlig unangemessen wird, und letztlich in eine Tirade des immer noch von DDR-Praktiken gekränkten Theologen mündet. Allein der Titel ist ja schon hysterisch: Ich wüsste nicht, dass Atheisten es nötig hätten, die Religion abschaffen zu wollen. Wenn die Frommen nur ihre Privilegien verlören, würde die dürftige Überzeugungskraft ihrer Leere, äh Lehre, nur noch wenige Leute für das Christentum gewinnen.

Matussek, Matthias: Das katholische Abenteuer – eine Provokation, 2011, ein Spiegel-Buch. Der Autor ist Chef des Kultur-Ressorts beim Spiegel. Was wohl Rudolf Augstein dazu gesagt hätte?

Islam

Hier braucht es hauptsächlich die Referenz auf verschiedene Übersetzungen, die Deutungsspielräume abschätzen lassen. Und es braucht einige wichtige Werke und Autoren, die den heutigen Stand der wissenschaftlichen Würdigung der Traditionen vermitteln. Der Rest ergibt sich von selbst. Und dass man hier nicht mehr in die Vollen geht, versteht sich auch von selbst – aber das ist auch gar nicht nötig.

Koran, Übersetzung von Rudi Paret,

Die Texte in verschiedenen Übersetzungen (auch von R. Paret) findet man hier:

<http://www.koransuren.de/koran/surenvergleich/sure2.html> – hier lohnt gleich die Lektüre von Versen 190ff.

Oder auch

<http://www.koransuren.de/koran/surenvergleich/sure9.html> – hier die Verse 5ff.

Hadithen

Luxenberg, Christoph: Die syro-aramäische Lesart des Koran – Ein Beitrag zur Entschlüsselung der Koransprache, 2000, C.L. ist ein Pseudonym für einen (oder mehrere) Orientalisten, der/die diese Hypothese aus naheliegenden Gründen nicht öffentlich vertreten will/wollen: C.L. interpretiert den Islam als eine syrische Sekte des Christentums, was er durch verschiedene philologische Argumentationsstränge belegt: Manche Passagen ergeben, wenn man nicht klassisches Arabisch, sondern andere regionale Dialekte miteinbezieht, völlig andere und evtl. plausiblere Deutungen. Berühmtestes Beispiel: aus den 72 Jungfrauen werden dann 72 süße Weintrauben. Solche Interpretationsansätze stoßen unter orthodoxen Muslimen nicht auf viel Gegenliebe, wie man sich vorstellen kann.

Nagel, Tilman: Der Koran – Einführung Texte Erläuterungen, 2002,
Mohammed – Leben und Legende, 2008

ders. , noch einige andere Titel. Von hohem wissenschaftlichem Standard, aber leider nur in teurerer Auflage verfügbar. Wer wird privat über 100 Euro für ein Buch ausgeben? Nur wenige. Aber man kann es wohl auch über Bibliotheken beschaffen.

Ohlig, Karl-Heinz: The Hidden Origins of Islam – New Research Into Its Early History,

K.-H. Ohlig ist Prof. für Religionswissenschaft an der Uni des Saarlandes, der in einigen Büchern den Forschungsstand über die Frühzeit des Islam referiert.

Jansen, Hans: Mohammed,

Hans Jansen ist ein niederländischer Prof. für Orientalistik, der hier über den Stand der Forschung berichtet. Dieses Buch wurde als mutig charakterisiert – und es ist wirklich oft erfrischend deutlich, was die geschichtlich gesicherten Erkenntnisse über die Frühzeit des Islam angeht. Da wird jedem unvoreingenommenen Leser klar, wie verlässlich die dort entstandenen Schriften sind.

Bat Ye'or: Islam and Dhimmitude - Where Civilizations Collide,

http://www.amazon.com/Islam-Dhimmitude-Where-Civilizations-Collide/dp/0838639437/ref=cm_cr_pr_product_top

Eurabia – The Euro-Arab Axis, 2005

http://www.amazon.com/Eurabia-Euro-Arab-Axis-Bat-Yeor/dp/1611473144/ref=pd_sim_b_2

Spencer, Robert: The Complete Infidel's Guide To the Koran,

http://www.amazon.com/Complete-Infidels-Guide-Koran/dp/1596981040/ref=pd_sim_b_7

Beim Islam kommt es nicht so sehr darauf an, verbal oder medial in offene Konfrontation zu gehen. Man muss nur damit rechnen, dass im Alltag jederzeit Zivilcourage gefragt sein kann. Und die Wahrscheinlichkeit dieses Bedarfs an Zivilcourage nimmt mit jedem Tag zu. Da ist zu hoffen, dass sich immer genügend mutige Bürger finden, um Übergriffe aus frommer Anmaßung zu verhindern.

Ahadi, Mina: Die fremde Braut, u. a.

Ateş, Seyran: Der Islam braucht eine sexuelle Revolution

Hier einige **interessante Links** zur gegenwärtigen politischen Situation hinsichtlich des Islams und seiner weltweiten und europäischen Bedeutung:

<http://www.jihadwatch.org/> - Webseite „JihadWatch“ von **Robert Spencer**, der auch einige islamkritische Bücher geschrieben hat, s. o.

<http://www.memri.org/> - The **Middle East Media Research Institute** – Hier werden die Medien im islamisch dominierten Teil der Welt durchgesehen und in einigen interessanten Videos im Netz zur Verfügung gestellt. Es sind hier u. a. auch Beispiele für real existierenden Antisemitismus zu finden:

www.buildupthatwall.com – Christopher Hitchens' Webseite, auf der er auch verschiedenste Literatur empfiehlt, die aber naturgemäß in englischen Ausgaben referenziert wird. Der Name der Webseite ist eine Anspielung auf die Mauer, die Thomas Jefferson, einer der Gründerväter der USA, zwischen Staat und Religion errichten wollte.

Einiges gibt auch in deutscher Übersetzung. Darunter sind auch manche Titel, die sich auf verschiedene Aspekte des Islam beziehen, schwerpunktmäßig natürlich kritisch. Wenn man „auch die andere Seite hören“ (Audiatur et altera pars.) will, finden sich im Netz genügend Einstiegspunkte für apologetische Stellungnahmen. Sicher ist die Lektüre des Korans in verschiedenen Übersetzungen, möglichst synoptisch (also nebeneinander, wie auf www.koransuren.de) eine gute Idee, um zunächst ein angemessenes und nicht tendenzielles Bild des Korans zu bekommen.

Religionskritik

Hier geht es nur um Kritik an einer der Abrahamitischen Religionen. Man kann zwar den Kreis weiter ziehen,

allerdings sind hier (z. B. beim Buddhismus) dann die Argumentationsstrukturen ganz anders, weil die kritisierte Position sich sehr von denen der Abrahamitischen Religionen unterscheidet.

Anonymus: Die drei Betrüger, Meiner

Ein gerade neu wieder von Prof. Winfried Schröder herausgegebener Text, dessen Herkunft ziemlich dunkel ist. Sehr früh werden jedenfalls hier schon die drei Stifter der drei Abrahamitischen Religionen, Moses, Jesus, Mohammed, kritisiert. Was ihnen vorgeworfen wird, sagt der Titel recht deutlich.

Hoerster, Norbert (Hrsg.): Religionskritik, Reclam

Einige wichtige und aufschlussreiche Texte zu den zentralen Themen der Religionskritik sind hier in einem Band zusammengefasst. Das ist sicher ein guter Einstieg, zumal die Einführung des sehr kompetenten Herausgebers sehr hilfreich sind.

Die Neuen Atheisten

So wurden vier Autoren durch die Presse zusammengefasst; das ist insofern nicht falsch, als alle vier auf ihre je eigene Art sich gegen Fundamentalismus und Religion im allgemeinen gewendet haben mit einem oder mehreren Büchern:

Dawkins, Richard: Der Gotteswahn,

Hier finden sich weitere Informationen zu diesem Autor und seiner Stiftung - <http://richarddawkins.net/>

Dennett, Daniel C.: Den Bann brechen (Breaking the Spell) ,

Hitchens, Christopher: Der Herr ist kein Hirte – wie Religion alles vergiftet (God is not Great: How religion poisons everything)

<http://www.buildupthatwall.com>

Harris, Sam: Das Ende des Glaubens (The End of Faith)

ders. **Brief an eine Christliche Nation** (Letter to a Christian Nation)

ders. **The Moral Landscape**

<http://www.samharris.org> - <http://www.project-reason.org>

Gelegentlich wird auch dieser fünfte Autor noch zu den Neuen Atheisten gerechnet:

Stengers, Victor: Gott, die verfehlt Hypothese (God, the failed hypothesis),

Hier geht Stengers davon aus, dass, wenn es einen Gott gibt – der relevant ist, sich also einmischt – dann muss man irgendwo in der Welt einen Hinweis auf ihn finden: Sei es dass man in der Kosmologie an einer Stelle nicht an ihm vorbeikommt, oder sei es, dass man feststellt, dass die Statistik für die Kranken, für die gebetet wird, einfach günstiger ausfällt, oder sei es, dass die Naturkonstanten nur deshalb genau ihren aktuellen Wert haben können, weil ein Gott sie so eingestellt hat. - Sein Fazit: Es gibt solche Hinweise nicht.

Kritik einiger Säulenheiliger

Goldner, Colin: Gott-König

Hier auch mal eine Berücksichtigung von nicht-Abrahamitischer Religion, nämlich des Nepalesischen Buddhismus.

Hitchens, Missionary Position

ARD-Doku zu Mutter Teresa



Regionalgruppe München der Giordano Bruno Stiftung
<http://gbs-muc.de/>
kontakt@gbs-muc.de

Philosophen und ihre Stellungnahme zur Religion

Aufklärung ist immer wieder mit einigen berühmten Namen verbunden, und deren Schlüsseltexte seien hier genannt, aber nicht kommentiert. Das ist an anderer Stelle hinreichend ausführlich zu finden.

Im Altertum

Aristipp und Epikur, Hedonismus

Porphyrios und Celsus, Frühe Kritik des Christentums

Dann in der Neuzeit, in der eigens so benannten Epoche der Aufklärung:

Pierre Bayle

Voltaire, Candide

d'Holbach, Henri Thiry Baron: System der Natur

Die „Bibel“ des materialistischen Atheismus, ursprünglich unter Pseudonym veröffentlicht. Nicht mehr im Druck zu haben; antiquarisch nur zu horrenden Preisen. Aber es gibt einen Scan der deutschen Ausgabe hier: <http://hpd.de/node/393>

LaMettrie, Der Mensch als Maschine, - Anti-Seneca -

Paine, Thomas: Die Rechte des Menschen,

Auch interessant das Buch von Christopher Hitchens zu diesem Klassiker

Hume, David: Untersuchung über den Menschlichen Verstand (1748) Reclam, Meiner

Hier gibt Hume seiner skeptisch-empiristischen Philosophie die lesbarste Gestalt. Berühmt ist das Kapitel über „Wunder“, in dem er ein Argument darstellt, das klar macht, dass, selbst wenn es Wunder gäbe, wir nicht in der Lage wären, dieses Wunder als solches zu erkennen. Damit windet er den Theologen seiner Zeit eines ihrer wichtigsten „Beweismittel“ aus der Hand.

Ders.: Dialoge zur natürlichen Religion, Reclam, Meiner

Diese Dialoge sind erst posthum erschienen. Hume wusste, dass er damit enormen Ärger bekommen würde. Die klassischen Gottesbeweise werden geprüft: der ontologische, der kosmologische, der teleologische. Auch Überlegungen spielen eine Rolle, die erstaunlich nahe an die späteren Ideen Darwins heran kommen.

James, William: Die Vielfalt religiöser Erfahrung,

Der Autor ist einer der einflussreichsten Psychologen und Philosophen (des Pragmatismus) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Pragmatismus ist eine genuin amerikanische philosophische Schule. Andere Vertreter: Charles Sanders Peirce, John Dewey. Dieser Ansatz macht die Funktion einer Sicht, den Wert im Lebensvollzug zum eigentlichen Wahrheitskriterium. Bertrand Russell hat die Pragmatische Philosophie und ihre Vertreter mit diesem durchaus kontroversen Wahrheitsbegriff für das Aufkommen des Faschismus verantwortlich: Mit so einem weichen Wahrheitsbegriff sah er zu wenig Möglichkeiten zum Widerstand gegen die willkürlichen Weltbilder der Faschisten.

Mackie, John Leslie: Das Wunder des Theismus, Reclam

Der Autor hat u. a. viel über David Hume gearbeitet und geschrieben, das macht sich auch in diesem Buch deutlich bemerkbar. Hier werden alle historisch wichtigen Argumente für den monotheistischen Gottesglauben durchdekliniert, auch einige, die bei Hume noch nicht berücksichtigt waren. Sie werden gewogen und für zu leicht befunden. Auch auf so einflussreiche Autoren wie William James („Die Vielfalt religiöser Erfahrung“) geht er kritisch ein.

Besonderes Gewicht wird auf die Existenz des Bösen in Anbetracht der allmächtigen Güte Gottes gelegt, also die Theodizee-Frage, auf die es auch nach mehr als zwei Jahrtausenden noch keine befriedigende Antwort gibt. Diese Frage umfasst bei Mackie nur ein Kapitel und wird noch weiter ausgearbeitet in dem Buch

Streminger, Gerhard: Gottes Güte und die Übel der Welt,

Der Autor hat mit Fleiß und größter Detailgenauigkeit die bislang vorgebrachten Antworten auf die

Theodizee-Frage zusammengetragen und in allen Facetten ausgeleuchtet und evaluiert. Auch bei dieser sorgfältigen Arbeit ist keine tragfähige Antwort auf die Frage herausgekommen, wie es sein kann, dass ein allgütiger Gott Tsunamis, Erdbeben und schwerstbehindert geborene Kinder gibt, allgemeiner Hunger und epidemische Pestilenzen in einigen Weltregionen. Es kann da ja nicht mit dem Missbrauch von Freiheiten oder der moralischen Prüfung der Toten zusammenhängen.

Das ist natürlich alles viel komplizierter – die Details erfährt man erst bei Lektüre dieses Buches.

Hoerster, Norbert: Die Frage nach Gott, Beck-Verlag

In bekannt kurzer und prägnanter Manier werden hier die wichtigsten argumentativen Punkte zugunsten Gottes durchgesehen und diskutiert.

Natürliche Theologie

Paley, William: Natural Theology, der Klassiker - Referenz für Darwin, Dawkins, etc.

Religionsartige Aspekte in der neueren Philosophie

Dilthey, Wilhelm: Hermeneutik

Horkheimer/Adorno, Dialektik der Aufklärung, Fischer

Eines der identitätsstiftenden Schriften der 68er-Generation. Hier wird Aufklärung als exzessiver Gebrauch der Vernunft in rein instrumentellen Zusammenhängen (miss-)verstanden.

Heidegger, Martin: Sein und Zeit, etc.

Heidegger stilisiert die Hermeneutik, also die Auslegekunst, zu einer Fundamental-Disziplin, die natürlich über der banalen Naturwissenschaft steht: „Die Wissenschaft denkt nicht.“ - Die Fundamental-Hermeneutik, als die die Philosophisch zentrale Aufgabe gedeutet wird, ist dazu da, den „Sinn von Sein“ im Gegensatz zu diesem oder jenem bloß Seienden zu erhellen. - Der Jargon der Eigentlichkeit, den Adorno in einem eigenen Buch dankenswerterweise aufs Korn nimmt, ist auch eine Art der weltlichen Fortsetzung der tieferen Wahrheit der Theologie in einem mystischen Geraune. Allerdings tun die Helden der Frankfurter Schule (Horkheimer, Adorno, Marcuse, und später Habermas) Ähnliches auf eine andere Art: Dort wird die Wissenschaft auf das Instrumentell-Technologische reduziert, und die diskursive Gesellschaftstheorie ist deren Lieblingstheologie.

Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit, Theorie des Kommunikativen Handelns, u.v.m.

Ein sehr produktiver Autor, der ein diskursives Ethik-Konzept aus der Kant'schen Ethik entwickelt hat. Er gilt als der weltweit berühmteste und wirkmächtigste deutsche Philosoph der Gegenwart.

Deshalb war der gegenwärtige Papst sehr angetan, dass sich in einem Gespräch mit ihm Habermas vernehmen ließ, dass auch die „religiös Unmusikalischen“, zu denen er sich selber zählt, die Aufgabe hätten, aus frommen Stellungnahmen einen möglicherweise ja vorhandenen säkularen Sinn zu destillieren – im Gegensatz zu der allgemeinen Grundregel in einem Diskurs, einer Diskussion, dass der Behauptende nur auf Offenheit und Aufmerksamkeit seines Gegenübers Anspruch machen kann, nicht aber auf aktive Mithilfe, wenn es darum geht aus metaphysischen Träumen, noch etwas im nach-metaphysischen Sinn Bedeutungsvolles herauszudestillieren. Ein merkwürdiges Zugeständnis, das diesen Philosophen in den Augen mancher, wie ich meine zurecht, zweifelhaft erscheinen lässt.

Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Logik der Forschung, etc.

In der Logik der Forschung setzt Popper gegen die Logischen Positivisten, die als Wahrheitskriterium die (empirische) Verifikationsmethode ansetzten (Wie stelle ich fest, dass das wahr ist?), sein Konzept von der Falsifikation: Für eine empirisch-wissenschaftliche Aussage muss es denkbar sein, sie zu falsifizieren (Wann wäre das falsch?). Diese Eigenschaft unterscheidet sie von einer ideologischen, speziell auch einer religiösen, Aussage. Eine wissenschaftliche Aussage kann also nie als endgültig wahr erwiesen, sondern nur immer wieder unter möglichst harten Prüfungen bewährt werden. - - Die offene Gesellschaft: Teil 1 setzt sich mit Platons Staatskonzeption auseinander, Teil 2 mit Hegel und seinen Nachfolgern. Dieser 2. Teil ist gut zu beziehen auf den folgenden Titel:

Löwith, Karl: Von Hegel bis Nietzsche,

Hier zeigt der Autor, wie sich Hegels quasi-theologisches Systemphilosophieren in einigen einflussreichen Schülern ausgewirkt hat, der wirkmächtigste war Marx, und wie sich dieses System-Denken von dem Nietzsches abhebt, der allem System-Denken mit tiefsten Misstrauen begegnet ist.

Gross/Levitt, Higher Superstition – the Academic Left and Its Quarrels with Science,

Hans Albert, Traktat über kritische Vernunft, Mohr

Die Lehre von den zwei Wahrheiten wurde vor Jahrhunderten erfunden zur Immunisierung der Theologie. In dem Anspruch auf eine eigene Erkenntnisweise der Geisteswissenschaft in Hermeneutik wird dieser Anspruch in neuer Verkleidung perpetuiert. Das macht Hans Albert klar, und er handelt sich damit natürlich unausgesetzten Streit mit den Vertretern dieser Richtung, z.B. Jürgen Habermas ein. Aber wer recht ist, soll auch recht bleiben – Habermas hat sich ja schließlich mit seiner Kuschelei mit dem jetzigen Papst als säkularer Denker auch selbst in Frage gestellt.

Ders.: Das Elend der Theologie,

Auseinandersetzung mit den apologetischen Bemühungen von Hans Küng.

Ders.: Ratzingers Rettung der Vernunft,

Aufarbeitung der Bücher, insbesondere des Jesus-Buchs des gegenwärtigen Papstes.

Stegmüller, Wolfgang: Hauptströmungen der Gegenwartsphilosophie, Kröner, etc.

(Religion und) Ethik

Platon, Euthydemos,

Hier wird die Frage gestellt, ob etwas gut ist, weil es Gottes Willen entspricht, oder ob Gottes Wille gut ist, weil er etwas Gutes will? Wenn ersteres, dann könnte, wenn es nur Gottes Willen entspricht, auch Völkermord gut sein. Wenn letzteres, ist also das Gute gut, unabhängig vom Willen Gottes. Offenbar benehmen wir uns so, als würde letzteres der Fall sein, das erst erlaubt es uns, die Bibel und dortige Ungeheuerlichkeiten als solche zu bewerten. Wir haben also einen Maßstab für Gutes, der nicht von Gott abhängt.

Aristoteles, Nikomachische Ethik,

Die bekannteste und einflussreichste Ethik der Antike. Auch hier wird nicht auf Gott zurückgegriffen, um das Gute zu bestimmen. Hier wird die konkrete Vernunft verwendet, um das rechte Maß zwischen Extremen zu finden: So ist zum Beispiel die angemessene Mitte zwischen Feigheit und Tollkühnheit die Tapferkeit. So werden auch die anderen Tugenden als Mitte zwischen den Extremen bestimmt.

Epikur: Philosophie der Freude, Kröner

Das menschliche Leben ist dazu da, ein Höchstmaß an Freude und ein Minimum an Schmerz zu realisieren. In der katholischen Einschätzung würde er oft als Schwein gekennzeichnet. Weil er keine „höheren“ Werte im Sinn hatte.

Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

Hierher kommt der berühmte Kant'sche kategorische Imperativ (später noch ausgearbeitet und auf systematischere Art dargestellt in der „Kritik der praktischen Vernunft“)

Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse, Colli/Montinari, dtv

Schmidt-Salomon, Michael: Jenseits von Gut und Böse; Leibniz war kein Butterkeks

Mill, John Stuart: Utilitarismus – Über Freiheit,

Hoerster, Norbert (Hrsg.): Religion und Glaube, Reclam

ders.: Religionskritik, Reclam-Arbeitsheft (blau) nur noch antiquarisch evtl. aufzutreiben, aber es lohnt die Mühe.

Mackie, John Leslie: Ethik - die Erfindung von Richtig und Falsch (Inventing Right and Wrong)

Ein ethisches Konzept, das sich rein innerweltlich, aus einer gesellschaftlich-empiristischen Perspektive um einen Wertbegriff kümmert. Wie provokant das ist, macht schon der erste Satz des ersten Kapitels deutlich: „Es gibt keine objektiven Werte.“

Singer, Peter: Praktische Ethik, Reclam

Ein sehr umstrittener Philosoph, zumindest in Deutschland gab es skandalöse Attacken auf die akademische Freiheit, als er zu Diskussionen eingeladen wurde Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre. Er hatte sich zu Themen wie Euthanasie, Abtreibung und Sterbehilfe geäußert, und dabei nicht die kirchlichen Positionen eingenommen: Das hat ihm postwendend den Vorwurf des Nazismus eingetragen – in Deutschland scheint diese Verbindung so zuverlässig wie ein Naturgesetz zu funktionieren.

Im Jahre 2011 ist ihm von der Giordano-Bruno-Stiftung der Ethik-Preis verliehen worden wegen seines Engagements für das Great Ape Project.

Einschränkende Aspekte auf ethische Fragen (Machet Euch die Erde untertan.)

Evolutionäre Aspekte – das Gute als evolutionär entstanden und bewährt - „Kooperation“

Harris, Sam: The Moral Landscape,

Der Autor vertritt die Auffassung, dass, wenn man einmal als moralische Zielvorgabe akzeptiert hat, dass Moral die Aufgabe haben soll, ein Leben zu entwerfen, das möglichst vielen Menschen möglichst viele Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, dann kann die Wissenschaft die Mittel dazu liefern, und damit massiv moralisch-ethisch relevant werden.

Kanitscheider, Bernulf: Entzauberte Welt,

Was bleibt, wenn man ein entschieden materialistisches Weltbild hat, noch an Orientierung übrig?

Dessau/Kanitscheider: Von Lust und Freude,

Hedonismus, die Philosophie der Lust in einer modernen Fassung dargestellt.

Onfray, Michel: Wir brauchen keinen Gott

Persönlich gehaltene Stellungnahmen

Russell, Bertrand: Warum ich kein Christ bin, rororo

Hier sind einige Aufsätze zusammengefasst, die sich im Umkreis dieser Frage bewegen. Es ist ein Essay über Thomas Paine dabei, ein Radio-Disput mit einem seinerzeit bekannten Jesuiten-Pater über das Gute, etc.

Das ist sicher ein guter Einstieg, diesen interessanten und berühmten Philosophen kennenzulernen, nach dem auch das Russell-Tribunal benannt ist.

Ibn Warraq, Warum ich kein Muslim bin

Ein Pseudonym, das schon öfter in der orientalischen Geschichte von unabhängigen Denkern genutzt wurde. Da Apostaten im Islam mit dem Tode bedroht werden, ist es nicht erstaunlich, dass der Autor zu diesem Mittel gegriffen hat.

Lehnert, Uwe: Warum ich kein Christ sein will

Der Autor gibt die Gründe an, die er überzeugend gefunden hat, um auf Distanz zur Religion zu gehen. Und die können sicher auch manch anderem einen Anstoß geben. Trotzdem kommt bei einem so klugen Autor auch der systematische Aspekt nicht zu kurz.

Argumentation

Dieses Thema ist zentral für die rationale Auseinandersetzung von Vertretern gegensätzlicher Auffassungen. Das ist sicher nicht auf die hier anstehende Kritik an einer religiös orientierten Weltsicht eingeschränkt, aber auch hier als grundlegende Fragestellung von Bedeutung.

Aristoteles: Organon, Rhetorik

Dieser Autor ist natürlich der Klassiker zum Thema schlechthin. Das Organon, der logische „Werkzeugkasten“, besteht aus fünf Büchern, die verschiedenste logische Aspekte abdeckt. Die Rhetorik kümmert sich weniger um die rein logische, als um die pragmatische Seite: Was ist nötig, um überzeugend zu reden? Wie geht man üblicherweise vor, was funktioniert? Diese Schrift ist lange unterschätzt worden, wird aber in den letzten Jahren wieder immer öfter aus der Mottenkiste geholt und wieder gründlich studiert. - Aristoteles liest sich immer ein wenig trocken, aber dieses Buch ist sicher den Schweiß der Edlen wert.

Schopenhauer, Artur: Eristische Dialektik – die Kunst, Recht zu behalten, im Web als Kindle-Edition bei Amazon für 0 Euro, oder hier: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4994/1> oder auch an einigen anderen Stellen im Internet.

Hier werden einige wirklich praktische Hinweise gegeben, die, auch wenn man sie nicht selber anwendet, doch nützlich sind zu kennen.

Walton, Douglas: Informal Logic,

Der Autor lehrt seit Jahrzehnten Rhetorik, Kommunikation und Informelle Logik an der Universität von Toronto und hat zum Thema an die hundert Artikel veröffentlicht. Er gehört zu einer kleinen weltweiten Forschungsgemeinschaft, die sich mit der Logik in real existierenden Zusammenhängen auseinandersetzt und die Besonderheiten untersucht, wenn man nicht mehr die idealen Bedingungen der formalen Logik voraussetzt. - So ist ein wichtiger Aspekt die Untersuchung von Fehlschlüssen; ob allerdings ein Schluss ein Fehlschluss ist, lässt sich meist nur in der Situation konkretisieren. Es ist schwierig hierfür allgemeine Regeln anzugeben.

Schleichert, Hubert: Wie man mit Fundamentalisten argumentiert ohne verrückt zu werden, Beck-Verlag,

Ein recht eingängig geschriebener Durchlauf aller wichtigen Aspekte, die mit Fundamentalismus einhergehen, was das logisch zur Folge hat, wie man damit umgehen kann. Der Autor ist ein altgedienter Fachphilosoph, der „mit allen Wassern gewaschen“ ist. Man kann zum Thema viel von ihm lernen.

Multimedia

Es gibt zum Themenkreis natürlich auch einige gute Beiträge von verschiedenen (öffentlich-rechtlichen und auch privaten) Sendern, auf organisationseigenen Webseiten, persönlichen Blogs und auf dem unvermeidlichen www.youtube.com – hier einige Hinweise, die einen Blick lohnen.

Eine hilfreiche Applikation zur Suche von Filmbeiträgen bei den Portalen der öffentlich-rechtlichen Sender ist die Open-Source Applikation „MediathekWeb“, die man bei Sourceforge herunterladen kann.

Praktische Tipps

Einige der hier genannten Titel gibt es kostenfrei im Netz – und auch weitere wichtige Titel, die über diese Literaturliste hinausgehen, aber zu den Klassikern gehören. Dazu findet man auf der Webseite von „Project Gutenberg“ sehr viele Titel in Englisch, aber auch zum Teil in Deutsch. Eine wirklich schöne und bequeme Art, frei verfügbare und kommerzielle Angebote (z.B. für Amazon's Kindle E-reader) ist die Nutzung der Open-Source Software „calibre“.